

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 27

Artikel: Bemessung der Lehrerarbeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-539190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entschieden „zum Besten der Jugend“ gereichen würde, katholische Schriftsteller ermuntern und fördern, katholische Verleger aber pflichtgemäß unterstützen könnte, ohne gegen andere ungerecht zu sein. Hauptsache ist, einmal eine katholische schweizerische Jugendschriftenkommission an die Arbeit zu stellen, nicht einseitig aus den Reihen des katholischen Lehrervereins, auch nicht mit Ausschluß desselben, aber mit Herbeiziehung des Erziehungsvereins, der Vereinigung für Verbreitung guter Schriften und der katholischen belletristisch-künstlerischen Vereinigung. Die Initiative aber ist Sache des Vorstandes vom Verein kathol. Lehrer und Schulmänner. Also nicht Muster-Jugendbibliothek, sondern katholische, schweizerische Jugendschriftenkommission! Sch.

Bemessung der Lehrerarbeit.

Auf der letzten Versammlung von Lehrern im Hessischen führte Professor Franz-Kassel aus, daß man mit dem bisherigen Verfahren, bloß die Zahl der Unterrichtsstunden in Anschlag zu bringen, zu keinem sichern Resultate für die Bemessung der Lehrerarbeit komme; vielmehr müsse man auch die Stärke der Klassen in Anschlag bringen. Nach allgemeinen Grundsätzen bemesse man ja eine Leistung nicht nur nach der aufgewandten Kraft, sondern auch nach der Dauer der Leistung, nach der Wegstrecke, für die sie geleistet sei. Das Produkt aus Kraft und Weg ergebe dies Resultat. Falsch sei es nun, die Arbeit des Lehrers darzustellen als ein Produkt aus Zahlen, von denen eine die Schülerzahl sei, denn dann müßte z. B. die Arbeit bei 40 Schülern 40mal so groß sein als bei einem Schüler.

Er schlägt nun folgende Berechnung vor:

A — Arbeit des Lehrers ohne Rücksicht auf die Schülerzahl.

B — Betrag der durch 1 Schüler verursachten Arbeit.

n — Schülerzahl.

Bn — Die mit der Schülerzahl veränderliche Arbeit.

A + Bn — Arbeit des Lehrers in t Stunden.

(A + Bn) t — Arbeit des Lehrers in t Stunde.

Gehe man davon aus, daß eine Klasse von 60 Schülern doppelt so viel Arbeit verursache als eine von 10 Schülern, so erhalte man die Gleichung

$$A + B 60 = 2 (A + B 10).$$

$$\text{Also sei } B = \frac{1}{40} A.$$

Stelle man die Frage: Wie viel Stunden Unterricht, an 30 Schüler erteilt, entsprechen 32 Unterrichtsstunden, die an 50 Schüler erteilt werden, so lautet die Gleichung

$$(A + B 30) t^1 = (A + B 50) 22.$$

$$\text{Resultat } t^1 = 28\frac{2}{7}.$$

Somit leiste der Lehrer, welcher 50 Schüler in 22 Stunden unterrichte, ebensoviel Arbeit als ein Lehrer bei 30 Schülern in $28\frac{2}{7}$ Stunden.

Es wird diese Berechnung hier und da einen Lehrer vor falscher Auffassung hüten. Man hört ja häufig: „Ich habe doch mehr Schüler als mein Kollege in H. und habe deshalb bedeutend mehr Arbeit.“ Diese Rechnung soll ihm Aufklärung geben.